

Erfahrungsbericht SoSe 2016 an der Universidad de Salamanca (USAL)

Vorbereitung:

1. Die Vorbereitungen für einen Erasmusaufenthalt an der Gasthochschule mögen einem auf den ersten Blick sehr kompliziert vorkommen, das sind sie jedoch gar nicht. Nachdem man sich für einen Auslandsaufenthalt (ein oder zwei Semester) entschieden hat, sollte man das Gespräch mit dem zuständigen Erasmuskordinator suchen. Dieser wird einem alles Wichtige erklären und man füllt dann ein Formblatt aus und entscheidet sich für drei mögliche Gastuniversitäten in abgestufter Priorität. Sollte man folglich für die präferierte Gastuniversität, aufgrund begrenzter Plätze, nicht nominiert werden, hat man somit noch zwei Alternativen. Bei mir ging das alles sehr unkompliziert vonstatten, da sich an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni des Saarlandes nur sehr wenige Interessierte für das Erasmusprogramm beworben haben. Sobald man von der Heimatuniversität nominiert wird, erhält man von der Gastuniversität alle notwendigen Formulare und Informationen. Hier muss man nun ein Online Formular ausfüllen und dieses sowohl online, als auch postalisch (zusammen mit einigen weiteren Formularen) an die USAL senden. Des Weiteren ist es obligatorisch eine Versicherung für die Zeit an der Gastuniversität (nicht zu verwechseln mit einer allgemeinen Auslandskrankenversicherung!) namens onCampus abzuschließen. Sobald alle Formalien geregelt sind, sollte man sich nach günstigen Flugverbindungen, am besten immer nach Madrid, da Salamanca nur einen winzigen Regionalflughafen besitzt, erkundigen. Vom Flughafen Madrid-Barajas aus fährt stündlich (von 9:00 h bis 21:15 h) ein Bus nach Salamanca, den man schon vorweg online unter www.avanzabus.com buchen kann, Tickets können aber auch direkt beim Busfahrer erworben werden. Wichtig ist es bereits viele Passfotos dabeizuhaben, da diese in den ersten Tagen in Salamanca immer wieder benötigt werden. Die Informationen für das Learning Agreement kann man der Internetseite der Gastuniversität entnehmen, www.usal.es, hierbei ist es aber oftmals notwendig vor Ort noch Änderungen vorzunehmen, da die Zeiten und Pläne im Internet häufig nicht mehr aktuell sind.

Unterkunft:

Für die ersten Tage empfiehlt es sich Zimmer in einem Hostel zu buchen und vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen, da sich der tatsächliche Zustand vieler Wohnungen von den Inseraten doch häufig erheblich unterscheidet. Wohnungsangebote findet man zuhauf im Internet unter www.pisocompartido.com. Andere Erasmusstudenten haben ihre Wohnungen bereits von Deutschland ausgebucht, dies ist auch eine Möglichkeit, man sollte in einem solchen Fall aber am besten schon per Skype die Wohnung besichtigen, um einen realistischen Eindruck zu erhalten. Die Mieten in Salamanca liegen im Schnitt zwischen 180€ und 350€ pro Monat. Man sollte aber immer darauf achten, dass die Wohnung über eine calefacción central (Zentralheizung) verfügt, da es vor allem im Winter in Salamanca doch sehr kalt werden kann und die Wohnungen in der Regel nur sehr schlecht isoliert sind. Von Wohngemeinschaften mit anderen Erasmusstudenten rate ich ab, da es generell schon etwas schwieriger ist mit spanischen Studenten in Kontakt zu kommen (hierzu später mehr). Ich empfehle also immer eine WG am besten mit ausschließlich Spaniern. Es gibt in Salamanca auch Studentenwohnheime, diese unterscheiden sich jedoch erheblich von denen in Deutschland, da sie sehr teuer und wie ein kleines Hotel sind (feste Essenszeiten, Wäschedienst etc.). Die Lebenshaltungskosten in Spanien sind etwas niedriger als in Deutschland.

Studium an der Gasthochschule:

Die Semesterzeiten in Spanien unterschieden sich etwas von denen in Deutschland, die Semester beginnen etwas früher und zwischen dem Winter- und Sommersemester gibt es nur eine Woche Ferien. Die Vorlesungen sind extrem verschult, es gibt Frontalunterricht, Hausaufgaben (practicass), Mitarbeit ist nicht nur erwünscht, sondern auch gefordert, auf Anwesenheit wird enormer Wert gelegt und die Klassen sind selten größer als 50 Studenten. Da die Vorlesungen in Spanisch gehalten werden sollte ihr Schwierigkeitsgrad nicht unterschätzt werden und auch von den Professoren gibt es keinen „Erasmusbonus“. Die Professoren sind sehr nett und hilfsbereit, man kann sich jederzeit per E-Mail an Diese wenden. Es gibt am Anfang jedes Semesters einen mehrwöchigen Sprachkurs, dieser kostet ca. 140€ und umfasst jeden Werktag (Mo. – Fr.) zwei Stunden Unterricht. Hierbei ist es jedoch nicht einfach den Sprachkurs mit dem Stundenplan in Einklang zu bringen, sodass ich persönlich leider nicht an diesem teilnehmen konnte. Die Klausuren sind schriftlich, in manchen Fällen gibt es auch noch eine mündliche Prüfung zusätzlich. An der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Salamanca gibt es Mensa, diese habe ich jedoch nie besucht.

Alltag und Freizeit:

In Salamanca gibt es, vor allem wenn die Temperaturen wärmer werden, eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Beispielsweise kann man an den Fluss gehen (rio tormes), es gibt zahlreiche und preiswerte Cafés und Bars, welche auch die berühmten Tapas anbieten. Des Weiteren bietet Salamanca aufgrund der hohen Zahl an Studenten ein ausgiebiges Nachtleben. Bereits bei den Informationsveranstaltungen lernt man schnell neue Leute kennen. Mehrere Organisationen bieten Reiseangebote in Städte wie Sevilla, Valencia, Porto, Granada und sogar Reisen nach Marokko zu guten Preisen an. Generell kann ich jedem empfehlen die Zeit neben dem Studium zum Reisen zu nutzen, da man die Möglichkeit hat eine Vielzahl von Städten und Orten zu besichtigen. Reisen lassen sich auch sehr gut selbst organisieren mit anderen Studenten zusammen. Günstige Fernbusse findet man dabei unter www.alsa.es. Während der Kontakt mit anderen Erasmusstudenten sehr schnell hergestellt ist, gestaltet es sich etwas schwieriger Kontakte zu einheimischen Studenten zu knüpfen. Ganz allgemein gibt es sozusagen zwei Gruppen, die Erasmusstudenten und die spanischen Studenten, die meist unter sich bleiben. Ursächlich hierfür ist, dass Erasmusstudenten immer nur eine begrenzte Zeit in Spanien bleiben, oft mit anderen ausländischen Studenten zusammenwohnen und die Vielzahl an Veranstaltungen, die sich speziell an Erasmusstudenten richten. Ich habe mir extra deswegen eine WG mit zwei Spaniern gesucht, da ich so schnell in Kontakt mit den Spaniern und ihren Freunden kam. Dies kann ich nur Jedem empfehlen, da eine gemeinsame Wohnung mit spanischen Studenten die beste Möglichkeit ist, Freundschaften zu Spaniern herzustellen.

Fazit:

Die Zeit in Salamanca war eine unglaubliche Erfahrung, die ich nur Jedem empfehlen kann, da es nur wenige bessere Möglichkeiten gibt ein anderes Land, eine fremde Sprache, fremde Menschen und ihre ganz eigene Kultur kennenzulernen. Meine beste Erfahrung war es, dass einer meiner Mitbewohner mich über ein Wochenende in sein Heimatdorf mitgenommen hat. Dort habe ich das wahre Leben in einer spanischen Familie, welches sich doch sehr erheblich von dem studentischen Großstadtleben unterscheidet, kennengelernt und mehr über die spanische Kultur und den Alltag in Spanien gelernt, als es jedes Buch und jede Vorlesung vermitteln kann. Schlechte Erfahrungen gab es dagegen eigentlich keine.

Ein Erasmusaufenthalt ist die optimale Möglichkeit neben dem Studium, ein völlig anderes Land kennenzulernen und daher kann ich dies nur Jedem wärmstens empfehlen.